

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 172

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR

1

Acta

betreffend

der Umbildung der Gesellschaft des Viererbundes.

von 1827. - 1886

Specialia.

VI^{te} Abthlg. No. 3.

Das Ministerium eröffnet Offener auf Offener Erweist nun
 30ten v. M. daß daselbe über die geachtliche Entfaltung der
 Malle der Patrimonialen der Königl. Akademie der Künste
 durch den Kauf von Tich mit Offener übereinstimmt, aber
 gütliche der Käufer schon beabsichtigten mit eingeleiteten Erwerb-
 stellung der Kauf von Tich Dr. Tölkner zu diesem Ende, dem
 selben solche Übertragungen hat. Diese Entfaltung der Patrimonial-
 Malle erscheint auf auf als angemessen, da zu be-
 sorgern sein würde, daß diese Geschäftsführung dem Kauf von
 Tich in seiner Fähigkeit als geachtliche Künstler fündig
 werden müßte, aber daß daselbe der Patrimonialen. Arbeiten
 nicht die erforderliche Zeit mitmachen könnte. Das Ministeri-
 um setzt voraus, daß bei der Verfassung, welche selbst
 dem Zustand der Akademie nach dem Kauf zu geben
 beabsichtigt, die Geschäft der Patrimonialen auf sehr
 zuversuchen werden, so wie auf auf anzuwenden läßt,
 daß die Einrichtung der neuen Kauf von Tich als
 Künstler nach dem in Aufpreis genommen werden.

Die Übertragung der Patrimonialen wird ihm
 unter diesem Verhältnis leicht werden. Dabei hat
 der Kauf von Tölkner in seiner Geschäftsführung
 selbst auf auf und fleißig abzusuchen und ab zu erwarten,
 daß daselbe der Zustand der Akademie durch seine geacht-
 lichen wissenschaftlichen Kenntnisse wesentlich befördert
 sein

Seyn wird.

Das Ministerium trägt Ihnen demnach auf, den Professor
Töcken, an dem fernüber das Recht verlehrt ist, in dem Punkt
angeführter und sonst auf der Überzeugung, das Patent-
nicht auf demselben das Besondere zu veranlassen.

Nachdem Ihre übrigen Anträge sind das Ministerium der
Königl. Akademie der Künste besond. beschieden.

Berlin, den 24^{ten} October 1827.

Ministerium der Geistes-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Alten

Alten

Der Herr Senator Shadow

Sinn.

13.976.

Der Königl. Akademie sind nachstehend folgende
Sachverhalte, daß das Ministerium auf der Akademie
das Patent der Akademie, Professor Töcken, ange-
messen ist, sich selbst die, zu dem Patent-Verfahren
der Akademie, für die besond. Besondere
bis zum Ende von 12^{ten} angestrichen. Die An-
gaben sind von ihm dem Professor und der
sprachen Lampe zu übergeben, welcher solche Sach-
mit den übrigen Anträgen über die Akademie der Königl.
Künste zur Bescheidung seiner Angelegenheiten.
Zugleich sind der Königl. Akademie folgende zu an-
zugeben, daß der Professor der Akademie,
wie die Akademie das Patent als Mitglied der Akademie
angeführt ist, wodurch seine Stellung wird, nach dem
Punkt des Antrags, bestimmt wird.

Berlin, den 29^{ten} Mai 1830.

Ministerium der Geistes-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Alten

Alten

der Königl. Akademie der
Künste

Sinnsch.

7,583.

Auf den Wunsch des Kassirers Königl. Kasse,
 Prof. Dr. Follmer, man dem Amt sei-
 nes Secretärs der Königl. Academie der
 Künste zu werden, habe ich genehmigt,
 dass derselbe dieses Amt mit dem 1^{ten} September
 v. J. ansetze, bis zu welchem Zeitpunkt ihm ein
 gewisses Monatsgehalt seiner Functionen ab-
 linge. Der Königl. Academie muss ich jedoch
 auf den Dienst vom 15^{ten} v. M. unter Rückan-
 sichtigung der Anlagen in Halle mit dem Kaiser.
 zu bekannt, dass ich demselben Follmer in-
 mittelbar das Unvermögen zu ersetzen.
 Wegen Winkelsatzung der Halle eines Paten-
 tins der Königl. Academie der Künste be-
 steht es mir ein weiteres Geschäftsverhältnis war.

Leipzig, den 11^{ten} Juni 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und
 Medizinal-Angelegenheiten.

Zur Auftrags.

L. Schmidt

An
 die Königl. Academie der
 Künste

U. 9873.

Gen.

Herrn Dr. K. Goethe.

5

28 3 Mai 1859.

Herrn Dr. K. Goethe.

Ich habe gestern dem Herrn Professor Meiss die
Folien übergeben und Sie sind mir sehr an der
Sache interessiert, die Professor als Sekretär der Gesellschaft
in gewissem Maße ansetzen zu können, ganzlich auf
demselben die gemeinsamen Angelegenheiten betreffend.
Ich bin Ihnen zuversichtlich. Indem ich mich bei Herrn
Meiss umständlich bedanken über diesen Fall, und
auch bei dem Herrn Professor Langenbach in Bezug
auf die Mitwirkung anzunehmen, und zu versichern,
dass ich mich ganzlich zu den angegebenen Bedingungen
anmelde, und Herrn Professor Meiss sehr
gütlich in und dankbarer Weise mitteilen zu
wollen, damit ich den Herrn, der Sie gestern vor-
gelesen anwesend ist, durch in demselben Jahre
in demselben anderen Schritte annehmen können.
Sie würden mir selbst dadurch zu gleichen Zeit
einen Gefallen tun, da ich mich auch Herrn
Professor in Bezug der gemeinsamen Commission
Herrn v. d. Goltz an der Akademie von Düsseldorf
in Königsberg an mich gewisses Vorlesungszeit gesteht
und mich insbesondere zuversichtlich dass Sie zu Herrn
Meiss in der gemeinsamen Mitwirkung zu gewinnen.

Mit der wiederholten Versicherung meine oben
geäußerten Bedauern ob die Verhinderung
dieser recht baldigen Befriedigung meiner Bitte
bleibe ich, Gefasstungsbeide

Ob. den 23. Mai 59.

an Postenoffizier
Jung angestrichen

(Herbig)

6
Postenoffizier Herr Vice-Direktor!
(Herbig)

Auf dem Postenoffizier von gewöhnlicher Zeitschrift von
gehörigem Datum, die ich so eben eingegangen, da
ich ganz ergetzt und verwundert, daß, wie der
Postenoffizier Herr Graf - Ober-Regierungsrath
Knerk als Abthor des Beauftragten auf die Verordnungen
dieses Sach des Grafen seiner andere
an dieser Stellung, willkürlich oder zu wollen
oder zu beabsichtigen, einen solchen Einfluss auf
zu üben scheint, daß ich so für die Abfassung
sich der Beauftragten als Verordnungen
aus, wenn ich an diesem Beauftragten
Mitglied Heinrich. Am 29. Mai 1850 wurde ich
zum Abthor und am 17. Juli 1851 zum Posten
Verordnung Nr. 8583 zum ordentlichen Mitglied
des Beauftragten, so daß ich beim Beauftragten
Senior bin. Die Verordnung liegt in der Hand
der Verordnung des Minister. Die Verordnung
erfolgt, wenn Postenoffizier
mir erlaubt, an der Verordnung Heinrich
Verordnung für das Verordnung der Verordnung
sich die Verordnung Heinrich, besonders in Verordnung

Indem ich Sie, meinen lieben Kollegen
mit Recht und zu empfangen bitte, bin
ich mit allgütiger Vergebung

fr. *Pyram. vegetans*

argubamur
P. A. Tourner

Im Anschluss meiner Konfirmierung vom 30^{ten} Mai d. J. — No. 9872 — benehmen sich die hiesigen Behörden freundlich, und die vorf. Anzeigenschrift hat von Ihnen einen sehr guten Eindruck hervorgerufen. Der hiesige königliche Akademiensekretär hat mich zu dem oben genannten Punkte auf den 22. d. M. zu sich geladen. Ich habe ihm die Sache aus dem vollen Munde erzählt. Er hat mir auf meine Erzählung, welche sehr interessant war, eine sehr gute Aufnahme gemacht. Ich habe ihm die Sache aus dem vollen Munde erzählt. Er hat mir auf meine Erzählung, welche sehr interessant war, eine sehr gute Aufnahme gemacht.

Zugleich genehmigt ist hinsichtlich auf eine baupolizeyliche, dann auch zum 9^{ten} v. M., daß Herr Valerianus G. Geysler bis zum 1^{ten} December d. J. längs der Felsen der kaiserlichen Akademie der Künste, Maler Knaus, gegen eine angemeßene, der Leiter der Verwaltung seit April d. J. nachgegebene Aufsicht, welche bei ihm zu finden ist, insbesondere nachgekommen werden. In Akademie ist ferner in demnach gesetzlich worden.

London den 8^{ten} Juli 1859.

der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten
(gez.) von Bethmann - Hollweg.

An den künigl. dän. Gesandten in Kopenhagen. R. M.
Herrn Professor Dr. Polken beauftragt mich Ihnen zu übersenden.

Abdruckstempel ausfallt im königliche Akademie der Künste,
da wir Danksg. der Herausg. vom 11^{ten} d. Mth. - No. 9873^{er} -
sind unter Bezugnahme auf den Brief vom 28^{ten} d. Mth.
zur Kenntnissnahme und weiteren Veranlassung.

Leunlin den 8^{ten} Juli 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Rethmann Nollwey

An
Sei Königl. Akademie der Wissenschaften

U 14835.

juin.

In Nachfolg des Erlasses vom 11ten Juni d. J. / Nr. 9873 / beauftragte ich die Königl. Akademie der Künste, daß ich die zum 1. September d. J. durch den Rücktritt des Geheimen Regierungsr. Rath Professor Dr. Tschern in der Leitung künftigen Stelle eines Secretars der Akademie dem Professor Dr. Ernst Guckel persönlich vorlesen und denselben hiervon unmittelbar in Kenntniß gesetzt habe. In Folge dessen beauftragte ich ferner die Reichsactor der Königl. Akademie der Künste, den p. Guckel seiner Zeit in den Ansat als Secretar einzutragen und ihn die Geschäfts- und Secretariats vom 1. September d. J. ab zu übernehmen.

Berlin, den 13. August 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Reichmanns Nothung

An
die Königl. Akademie der Künste
für

Nr. 12410. U.

6

Der Hofrathsgabellan beauftragt ist,
daß die künftige Civil-Examen- und
Wissenschaften-Examen, Aben vom 1^{ten} (Ja-
nuar d. F. ab, von Examen von 225^{ten}
jährlich, unter Überführung der Examen
von der General-Examen in die
Provinz galizischen Examen
zu sein wird.

Wien, den 31^{ten} März 1860.

Der Minister der geistlichen u. Unterrichts-
sachen. Bethmann Hollweg.

An

dem kaiserlichen Hofrathsgabellan
Herrn Professor Dr. Tölkner,

Hofrathsgabellan

Lein.

Obgleich vorstehende Verfügung ist,
daß die kaiserliche Akademie unter
Befehlungen auf die Verfügung von
dem k. k. - No. 14835 - zu sein,
wird.

Wien, den 31^{ten} März 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinischen Angelegenheiten.

Bethmann Hollweg

An

der kaiserlichen Akademie der
Künste

6019. U.

Ex. 1

Lein.

Vom Dekan der Königl. Akademie
der Künste, Professor Dr. Gehler, habe ich am
1^{ten} Januar d. J. ab einer Besichtigung von vier.
hundert und fünfzig Jahren alt der bis her
gen. von 225 Alt. bewilligt.

Es kann nicht sein die Königl. Akademie
der Künste in Mangel der Verfügung vom
19^{ten} August d. J. können mit dem Lamm-
bau, daß der Dr. Gehler von dem Verfügung
kannte, und mich in Kenntnis gesetzt war.
zu ist.

Berlin, den 7^{ten} Mai 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

r. Schumann Nothz

An
die Königl. Akademie
der Künste

N. 8305.

Gianjalky

Berlin den 25 August 1863.
 Die Königl. Akademie der Künste
 macht die Anzeige, daß ihr Sekretär
 Herr Dr. Gustav Dr. E. Gahl
 am 20. d. M. verstorben ist.

Seiner Excellenz hat die Königl.
 Akademie der Künste die folgende An-
 zeige zu machen, daß ihr Sekretär
 der Professor Dr. Ernst Gahl gestern
 früh um 10 Uhr nach Berlin
 verstorben ist und beauftragt sich folgendes zu
 sagen, daß die Leiche am Montag
 den 29. d. M. Abends 6 Uhr in der neuen
 französischen Kirche in der Lützen-
 Straße aufgebahrt wird.

Die Königl. Akademie der Künste
 Geheimer Rath = Minister
 Herr Dr. von Mähler
 Excellenz
 No. 283.

Die Königl. Akademie der Künste
 73. Prof. Lange
 H. Maas

VI - 3

[illegible]

Berlin den 27^{ten} August 1862.

Die Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

~~Duof seine Mittheilungen gründlicher Kenntniss des Gegenstandes
da es sich auf das Leben des Jesuiten bezieht,
würde es auf Duof seine künftigen Vorkänge die
Vorfälle zu fassen und hervor zu bringen~~

13

zu befehlen.
Mein Vater. Haben mich sehr
gefreut, mich bei der Königl.
Akademie in Halle zu verewben
und es ist als Gymnasiallehrer zu lassen
im missanfpuchlichen Lager zu sein
oder einen willkürlichen Lehrauftrag
in der Hof- Bibliothek zu befehlen
haben, mich, so fallen ich von der
vacante Stelle befehle, mich in der
alt Königl. bei der Hof- Bibliothek
mich von Gottmeyer fange, meinen
Lehrer an der Hof- Bibliothek bei der
Akademie in der Hof- Bibliothek zu
verewben, bald verfallt zu sein, in
mich sehr in der Hof- Bibliothek
Königlichen. Akademie zu befehlen
mich.

Sperdting, Pz. nussbaum
H. Drahm
Großentling, Pz. nussbaum

Großmutter Herr!

Dem Kunst der Königl. Akademie der Künste
gehe ich mit der Offenherzigkeit, daß ich bei
der Bestellung der Herrn Minister der geistl.
lichen Angelegenheiten &c. etc. um die Aufhebung der
des Professoren-Gesellsch. erledigten Stelle des Pro-
fessors der Königl. Akademie der Künste
mit Bewußtsein gehe.

Mit Hinweisung auf die einige Stellen, mit
den ich seit einem halben Jahr der Aufsicht
der geistlichen Künste gefolgt bin und auf meine
an sonstigen ästhetischen Studien und Lese-
büchern erlaube ich mir die persönliche Bitte,
dem Kunst der Akademie wollen, falls dieselbe
mir das erforderliche Vertrauen entgegen kann,
mir persönlich eine freundliche Berücksichtigung
zu Theil werden lassen.

Meine übrigen Anteressen sind von der Art,
daß sie mit der Aufgabe eines Professors der
Akademie der Künste nicht vereinbar, und daß
wird es mein Wunsch sein, die
Guthen der Gesellschaft mit Frieden und Glück zu
entwerfen.

Mit vereinigter Verehrung & Hochachtung

Carl
am 7. September
1862.

O. F. Gruppe Dr.
Professor an der Universität



330.

15

Bestätigt zu dem Gefängnis des den Namen
des kgl. Akademikers des Königs
15. September 1862.

Dr. Kuhn

Fünf Kilogramm Kaffee sind angekommen.
Berlin, 15/9. 67. Dr. Kuhn

Gefas Varrick!

Auf Anregung mei-
 ner des Eines nach.
 Präsidenten Mannes für
 beizugehen und fließen
 für den nächsten Pa-
 ragraphen des Eines
 diesen Paragraphen des
 Eines bei einem Ge-
 samten Ministerium
 als Landesrat aufzutre-
 ten. Demgemäß nach-
 teils als für ganz
 nicht mit wahren-
 dig, einen hohen Pa-
 ragraphen die Gründe die-
 ses Beschlusses darzulegen
 sind, sollen für den
 Billigung der Verordnungen
 finden, um gänzlich
 Befreiung von mei-
 ner. Gefühl an mei-
 nigen Stellen
 ganz

ganz gesehentlich zu
bitten.

Billm.

[illegible]

gegenseitig bündig
Reisendezeit in der
jüngstigen Fortschritt
fünfzigster Disposition
fünf bis sechs

gn

zu Hülftigkeit nur gewollt
sich Justizdiarist fort
mit, was ich glaube, für
längere Zeit in gut
notwendigen andern
Dingen verpackt, so daß ich
in diesem Punkte den
Anforderungen der
bayerischen Hallung fol-
gen darf gewiß zu ver-
stehen. daß bei der man-
nigfachen Heil admini-
strativem, Heil oge-
nisierendem Hülftigkeit
der königlichen Rada-
nis in Rasthaus und
mit Beförderung eines
Zinses von großen
Dingen sind, darauf noch
dann eine Beförde-
rung der Begünstigung.

Obwohl nur Tag für Tag,
so ist mir das noch so fern
meine große Liebe zu
Euch. Beseht die ich durch
Ungary mit Euer-
schen und manni-
schen Saffassigung mit
Euerneuten und zu-
bilden und zu einer
Klassen fürst in diese

Things

der Aufopferung von
Danken der bei-
sondere Dienste

66.

Und die diese Sam-
lung für mich einen
Aufschuß gestattet, derß ich
den kaiserlichen Ver-
weissung gegenwärtig
mit ganz interwischen-
licher Freigabe der Ge-
sellschaft erboten habe, nach
meiner freier Willkür
nach meiner Befürsorge
von der Hand gehen
muss.

Berlin den 15. September 1882.

Dr. Friedrich Julius Krichow,
Präsident des am 17. März 1890
gegründeten Vereins.

Berlin den 11 September 1862
Die Königl. Akademie der Künste
bittet um baldigen Wiederbesuch
der adelichen Kette der Kunstschüler
in der Akad.

No. 315.

[illegible]

F. ~~Wagner~~ auf dem
Regimental kassier
1890. S. 217

literarischen Arbeiten im
Gebiete des Kunstverständnisses
bekannt gemacht haben,
worauf anzuerkennen ist, daß
sie sich

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525

Ru

Ihre Excellenz der Königl. Akademie der Künste

zu

Berlin.

Dem hohen Raths erlaube ich mir, ein ergebener Gesuch
mit der Bitte um geneigtes Wohlwollen vorzubringen.

Der Tod des Professor Gutz hat die Stelle des Ordinarius
an der Königl. Akademie der Künste erledigt. Dieser
Posten erfordert bei inniger Liebe und Hingabe für
die Kunst und ihre Fortschritt, eine ständigen Ausbil-
dung durch unermüdetes rastloses Fleiß und Studium. Daß ich
die hohen der genannten Vorbedingungen erfüllen werde,
kann ich mit gutem Gewissen versichern, in meinem
oder ob ich dem zweiten Anforderung genüge, wird der
hohe Rath mittheilen dem um besten Bescheid, wenn ich
einen kurzen Abriss meines Lebens- und Bildungs-
Ganges gebe.

Mein Vater war Lieutenant-Commandant, und wurde
als Oberst unser Vorgesetzter im Jahre 1849. Ich bin am
31. August 1832 geboren, und am Anfang mit Privat-
Lehren, später am dem Gymnasium zu Magd. in Han-
nover meinen ersten Unterricht. Ich bin einjährig

all mein, werden anspähen, daß ich in das Berliner Cordon
Cord aufzunehmen sei, welche Auskunft ich mit dem höchsten
den je als Offizier erließ.

Nach meiner eigenen Ansicht über mein Leben mit Hilfe
unbekannter Leute zum systematischen wissenschaftlichen
Studium so unüberwindlich ungenügend, daß ich den Rath
den Professor Hagen nahm, das Abiturienten-Examen zu
nehmen, und darauf die Universitäten Göttingen und Berlin zu besuchen.

Hier bestätigten sie mich in Bezug auf Rechtswissenschaft und Literatur
Römische Geschichte und Philologie. Im Jahre 1860 wurde
ich mir auf der Universität Göttingen durch eine lateinische
Arbeit, deren mündliche Examen und lateinische Disputation
den Grad eines Doctors der Philosophie.

Mein nächster Gedanke war nun, an einem der Rüstplä-
tze oder wissenschaftlichen Institut zu verweilen, um
Lern zu finden, welche mir Gelegenheit darbieten, an der
Forschung der hohen Ziele die hier gesammelt sind; mein
mein eine befriedigende und unangenehme Zeit mitzuleben.

Im jetzt erledigten Halle bietet mir dazu ein so scharf und
reifes Feld, die dort erhaltene Freizügigkeit trifft so sehr mit
meinen inneren Neigungen zusammen, würde mich die

Erfüllung der Pflicht so ganz zur Sache und Ausübung
aller Kräfte machen, daß ich nicht zweifeln kann, den hohen
Rang mit ebenso ergiebiger wie warmer Liebe um mich
anzulegen. Ich hoffe, daß ich es geschafft sein werde,
und daß ich dasjenige, was jedem Mitleid in einer
Hallung mangeln muß, bei gütiger Rücksicht des hohen Ra-
nats mit der Zeit ersetzen werde.

Mit neuem Interesse ergiebt sich die Fortsetzung meiner Arbeit,
und in der Hoffnung, daß der hohe Rath sich einer freund-
lichen Berücksichtigung bewilligen werde, habe ich die Ehre,
mich zu unterzeichnen als der hohe Rath.

Berlin den 12^{ten} August 1862.

Historia - Plaus 29 A.

2. Langen.

gezeichnet

Heinrich Kiepert
Doctor der Philosophie.

Minister hat mich eine Aufforderung an die
norddeutschen Provinzen gegeben, sich über
sämtliche Kandidaten, die sich zu dieser
Stelle gemeldet haben, gutachten zu
äußern und in diesem Fall ersuche ich
die norddeutschen Provinzen, mich
hiermit beauftragt auf die von mir
an die Provinzen Kaiser gewählte langjäh-
rige Geschäftsfähigkeit mit seiner Autori-
tät unterstützen zu wollen.

Sie werden im ferneren Verlauf

angebracht

Berlin d. 26. Sept. 62.

Prof. Dr. Geppert.

Die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften hat in
dem Beschlusse vom 11. Jan. 1862 (N. 315) zum Galilei-
saum fast gemacht, welche zu der vorliegenden
Klasse eines Patrons des Inselbau für gewisse
zu erhalten sein. Der in dieser Angelegenheit
eine Untersuchung vorgenommen wird, in welcher ich,
daß die Königlich Preussische Akademie von der Akademie
daran bei mir eingegangenen Verhandlungen
in der Klasse der Wissenschaften anfallen. Die Sache wird
sich in der Klasse der Wissenschaften s. l. rem. die Länge
der der Wissenschaften der Wissenschaften Alexander Dahn,
das Dr. Friedrich Eggers, das Primardocent Dr.
F. F. Nüchters, das Dr. Heinrich Richter, das Professor
Dr. Gruppe, das Dr. Ferdinand Hauenthal und das
Professor Dr. Geppert resp. vom 15. Jan. und 28. Jan.
August und vom 1. Jan., 2. Jan., 3. Jan., 11. Jan. und 24. Jan.
1862. Bei der Einbringung dieser Angelegenheit
kommen nicht andere geeignete Männer, von
welchen eine Verhandlung nicht notwendig in
Betracht kommen. Nach dem was es sich,
ob gegenwärtig geeigneter Grund vorhanden
ist, von der Entscheidung in S. M. des Reiches vom
26. Jan. 1790 abzugeben, nach welcher eine
Mitglieder der Akademie auf eine bestimmte
Zeit mit dem Patrons des Inselbau mannan
kann. Auf kommt es in Folge, ob es sich um

Siamjallh

London Dec. 21. 1862

No. 345

Die Königl. Akademie der Künste
beruftet wegen Aufnahme der
niedrigen Abenteurer und der
Kette eines Hofes der Kunst-
zunft.

[illegible]

VI 3

gefasst: der Dr. Eggers

ganz zufrieden war, wobei die Akademie
auch in der oben bezeichneten

Falsch zusammenhängender Grund
verfanden ist, von der Bestimmung
in 1721 der Wahl von Eggersen
1790 abgesetzt,

seiner Befähigung ausgerechnet wurde
dass ganz zufrieden ist, so ist
schon, dass auf seine Befähigung
von Seite der Akademie die Befähigung
jederzeit der Akademie zu sein
Befähigung der Akademie zu sein
jederzeit der Akademie zu sein
Befähigung der Akademie zu sein
jederzeit der Akademie zu sein

der Akademie zu sein

der Akademie zu sein

der Akademie zu sein

der Akademie zu sein

St. K. A. M.

ges. Prof. Daege J. H. M.

Ad. v. M. v. M. v. M.
H. v. M. v. M. v. M.
H. v. M. v. M. v. M.
H. v. M. v. M. v. M.

St.

Der Herr Professor Dr. Eggers der Königl. Universität
Akademie der Wissenschaften vom 1. Aug. 1863. (Nr. 345.)
will ich mit Rücksicht auf die vorliegenden Beschlüsse
die erledigte Stelle der Professor der Akademie
zum Professor Dr. Gruppe und diejenige der
erledigten Stelle eines Professors der Universität der
Akademie zum Dr. Eggers zunächst einzunehmen.
Es ist für das gegenwärtige und das nächstfolgende
die Verwaltung der Universität und der Universität für
die provisorische Verwaltung dieser Stellen die
für letztere ausgesetzten Gesetze als Kandidaten
sich bewilligen. Die Universität. Es ist mir
Ministerium ist demgemäß anzuweisen.
Der, zum 1. Gruppe der Universität der
laufenden Kandidatenliste der Universität der
Gesetz der Universität der Universität von 450
jährlich, so wie zum 1. Eggers der Universität der
Universität der Universität von 300 jährlich der
Kandidatenliste für die Zeit vom 1. November d. J.
bis zum 1. November 1863 in Quartal. Es ist mir
numerando gegen Einsendung zu geben.

Der Königl. Universität der Universität der
ist, für den zum 1. Gruppe und zum 1. Eggers der
Universität der Universität zu machen, so wie demgemäß

der

Das weitere Fortschreiten zu veranlassen. Gegen
Ablauf des nächsten Semesters falls ich zum Weiter-
von Seite der Königl. Akademie der Künste in
Erlaubnis der vorerwähnten Definitiven Fortsetzung der
vorstehenden beiden Stellen ausgesetzt.

Berlin, den 27. von November 1862.

Der Minister des geistlichen, Unterrichts und Medicinal Angelegenheiten

W. Meißner

An

Die Königl. Akademie der Künste

Nr. 23501. B.

W. Meißner

No. 402.

26

^{schon früher}
Auf die ^{schon früher} beistehende Verfügung der Herrn Minister-Mühle,
Erhaltung von 24 d. M. ist auf Verlangen der Königl. Akademie
der Künste die vorerwähnte Stelle der vorerwähnten Definitiven
zu einem Definitiven der Königl. Akademie der Künste.

zu einem Definitiven der Königl. Akademie der Künste.
zu einem Definitiven der Königl. Akademie der Künste.
zu einem Definitiven der Königl. Akademie der Künste.
zu einem Definitiven der Königl. Akademie der Künste.
zu einem Definitiven der Königl. Akademie der Künste.
zu einem Definitiven der Königl. Akademie der Künste.
zu einem Definitiven der Königl. Akademie der Künste.
zu einem Definitiven der Königl. Akademie der Künste.
zu einem Definitiven der Königl. Akademie der Künste.
zu einem Definitiven der Königl. Akademie der Künste.

Berlin, den 27. von November 1862.
Der K. A. u. M.

W. Meißner

1. An

geg. Prof. Daege *H. Meißner*

an Professor Johann D. Gruppe

2. An

an Johann D. Eggers

Berlin den 1. Juli 1863.

Die Königl. Akademie der Künste
beachtet. Bezieht über die geneigte
Gewährung des Decrets vom 1. April
1863 und bei denselben dem Prof.
Dr. Gruppe und bittet um dessen
definitive Bestätigung.

No 250.

Für Erfüllung bezieht sich die Königl.
Akademie der Künste in Folge der
seiner Verfügung vom 24. November 1862
(No. 23,507) in Betreff der geneigten
Gewährung des Decrets vom 1. April
1863 und bei denselben dem Prof. Dr. Gruppe ganz
geneigt zu befehlen.

Der Prof. Dr. Gruppe hat seine
die Gesetze sind Decrets der Akademie
mit Eisen, Kupfer und Gussstahl
geprüft; seine Probirprobe ist
all auf seine Versuche. Es ist
festzustellen, dass die
Beurtheilung der Akademie in jeder
Beziehung aus seiner Stelle hervorgeht
sich über die Versuche selbst
lässt. Die für Erfüllung auf der
die Königl. Akademie die ganz
eindeutige, zu wissen, dem Prof. Dr. Gruppe
muss die Akademie dem Decret
des Königs (Akademie)
sich selbst definitiv überlassen
zu wollen.

Es ist
zu befehlen eine solche Auf-
fassung der zur Ausführung
kommenden Gegenstände und
eine entsprechende Darstellung
zu geben

An
die Königl. Akademie der Künste
Gesamter Vorstand
Herrn Dr. von Mühler
Ergänzung

Die Königl. Akademie der Künste.
H. Damm. H. Mante

367.

33

 Die Königl. Academie benachrichtigt auf den Bescheid vom
28^{ten} Juli d. J. /: Nr. 250 /, daß auf dem Vorschlag der Gruppe für
sollte in Rücksicht auf das günstige Zeugnis, welches demselben
von dem Senat der Academie schriftlich von ihm hierfür ge-
gebenen interimsweisen Verwaltung der Stelle des Secretärs
der Academie erteilt worden, diese Stelle nunmehr definitiv
übertragen habe. Die diesbezügliche an den j. Gruppe erlassene
Verfügung habe ich der Königl. Academie anliegend in
Abschrift zur Kenntnisnahme mit.

Berlin, den 20^{ten} November 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.



An
die Königl. Academie der Künste

20.661. u

Lieferschein.

a. a. d.
VI - 3

Es. Nachgelassene herausgegebene ist mit Bezug auf Ihre Verstellung
vom 15. Juli d. J., daß ich Ihnen die bisher von Ihnen interimsweise
verwaltete Stelle eines Secretärs der königlichen Akademie der
Künste gesalbt habe, indem ich Ihnen auch als außerordentlicher
Lehrer Professor an der königlichen Universität Berlin war,
habe und in dieser Eigenschaft auf Grund Allerhöchster Befehl-
mahnung statt der bisherigen Gehalts der Stelle ein solches von
Allerhöchster Majestät jährlich in der Voraussetzungen bewilligt
haben, daß Sie die Ihnen angetragene Lehrerstelle bei der
königlichen Königl. Akademie ablehnen und fortan dem Ihnen
nachfolgenden Herrn bei der Akademie der Künste neben Herrn
Lehrer bei der königlichen Universität Ihre volle Thätigkeit
widmen werden.

In der Anlage übersende ich Ihnen die für Sie ansehnliche,
so und von mir nachgelassene Verstellung als Akademie, Paris,
Lair mit dem Eröffnen, daß die königliche Akademie der
Künste von Ihrer definitiven Anstellung in Kenntnis gesetzt
ist und die General-Kasse mittels Ministerium der Finanzen
sich verhalten hat, Ihnen Ihre Verstellung von 800 Rthl. jähr-
lich, nach Abzug der einmaligen Personals laufende bei,
bezug zum künftigen Ende und unter Voraussetzung der Ihnen
für die Verwaltung der Secretariatsstelle pro 4. Quartal d. J.
gezählten Remuneration, am 1. October d. J. ab in Euro,
Sal. Raten praenumerando gegen Entrichtung zu zahlen.

Berlin, den 20. November 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
gez. v. Mühler.
An die königlichen Professoren Herrn Dr. Gruppe Nachgelassene Herr.

Leipzig den 18. März 1864

Die Königl. Akademische Leihbibliothek zeigt das
Vorkommen des folgenden Abdruckes des folgenden eines
Gesamtheitsverzeichnisses Professor Dr. Follen an.

69

Die Ausstellung an der Königl. Akademie
Leihbibliothek in Leipzig, zeigt die
ersten langjährige Abdrucke des folgenden Ge-
samtheitsverzeichnisses Professor Dr. Follen.
Mittheilung des Verzeichnisses am Mittwoch den 18. März
Nachmittags 2 Uhr anstehen ist.
Die Ausstellung findet Montag den 20. März
früh 11 Uhr von der Leihbibliothek der Königl.
Gesamtheitsverzeichnisses Professor Dr. Follen
an.

Mittheilung

Die Königl. Akademie Leihbibliothek
O. F. Gruppe.

IV - 2.

Da

Leihbibliothek Professor Dr. Follen
Johann Dr. v. Müller
Leipzig

Das Institut der
Königlichen Akademie der
Künste beauftragt eine
Kommision für die
Professoren Dr. Eggers für
die Vertretung der
Schule.

Berlin am 27. Sept. 1871.

33

1827

Mund 28.

Abg. 29.

Der Kommission der Königl.
Akademie der Künste für die Professoren Dr.
Eggers, welche am 12. Juli
S. J. - No. 17258. II - der Akademie
unterbreitet, eine Kommission für beauftragt.
Die Vertretung der Akademie am 15. Juli
am 24. August, die Kommission gleich
den der Kommission der Akademie wird
mit einem Vortrag für die Kommission der
Künste.

Das Institut
der Königl. Akademie der Künste.
H. J. Gruppe.

An
die Königl. Akademie der Künste
in Berlin, die Kommission der Akademie
am Dr. von Müller für die Kommission.

Dr. J. 1/10. H. G. G.

Acta

1894

Berlin, den 9. October 1871.³⁴
U. 25219.

"Auf den Bericht vom 27. v. M. N. 1824-
rühmt es sich, dass eine gütliche Verständigung mit
Königlichen Secretariats rüben die Höhe der von
Professor Dr. Eggers für die Vortragsung der
Pörschkeit der Akademie zu bewilligenden (R.
umsetzung).

Der Minister der geistlichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten.

"
Minister

Ob
Der Secretariats der
Königlichen Akademie
der Könige

Just

All. Act. 6-3

ad 2005

L

Das Directorium der
Königl. Akad. d. d.
in Betreff der von
Hr. Dr. Eggers & Co.
eingereichten Reminiscenzen.

Berlin am 25. October 1874. 35

2005

Mund 26

Ally. 28.

Im Auftrag habe ich Ihre Vorlesung vom 9. October
— N. 25219 — des Directoriums der Königl.
Akademie der Künste aufgenommen, welche die
Ihre der Reminiscenzen, welche der Herr Dr.
Eggers in seiner Vorlesung des Vortrags zu
erörtern hat, ist gütlich zu sein. Dasselbe
bedeutet sich diese Aufträge, indem es die Kün-
de sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
bringt.

Das Directorium
der Königl. Akademie d. d.
Hr. Dr. Eggers. O. F. Gruppe?

Das
Königl. Museum
Hr. Dr. von Müller
Hr. Dr. von Müller
Hr. Dr. von Müller

Pr. J. 25/11. H. G. F. J.

2194.

Berlin, den 23. November 1871.

U. 26559.

Ich bin durch den Brief vom 25. v. Mts. (2005) benachrichtigt, daß das Direktorium der Königl. Akademie der Künste, das ich als Generalsekretär des Ministeriums angemeldet habe, dem Professor Dr. Eggers für die Abhaltung des Palästina der Akademie während der Zeit vom 15. Juli bis zum 24. August ca. eine Kammeration von 60 St. zu stellen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage.

W. M.

An
das Direktorium der Königl. Akademie
der Künste

Just.

an 2207.

2208

Mitt. 30.
Abg. 1/2

Das Direktorium der Königl. Akademie der
Künste nach dem Wappstein jenseit der Elbe
auf dem Wege nach Berlin. Gestern
wurde Minister der geistlichen und schol. Angelegen-
heiten Herrn für die Verteilung der schol.
ten Schenkung in der Universität Juli 1876
gest. d. J. eine Remuneration von 60 Jahren
bestimmt in der Generalversammlung der
angegebenen Zeit.

Das vorerwähnte Direktorium kann
auf Entschlossenheit, dass Angelegenheiten
mit dieser Sache für die akademische
Einigung einverstanden.

Das Direktorium
der Königl. Akademie der Künste.
H. J. Gruppe.

An
den Königl. Hof
Herrn Dr. v. ...
Hof...

1002

Am Freitag den 7 Januar 1876, Mittags
1/2 2 Uhr starb der Professor an der Universität

Dr. O. F. Gruppe,

Mitglied des Senats und 1^{ster} ständiger Secre-
tair der Königl. Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Dienstag d. 11 Januar d. J.

Mittag 1 Uhr.

von der Wohnung, Königgrätzerstrasse 126
aus statt.

Berlin, den 9. Januar 1876.

Die Königl. Akademie der Künste.

38



Berlin, den 10. Januar 1876

N. 123^F

Anzeige von dem Tode
des Prof. Dr. Gruppe

Mund W.
Abg. II.

Es. Excellenz befehle ich mich verbindlich
die ganz gekürzte Anzeige von dem
am 7. Januar d. Jt. erfolgten Ab-
sterben des Privatiers des kaiserlichen
Akademie der Künste, Professor
Dr. Otto Friedrich Gruppe zu machen.
Der Herr Professor wurde am 22. November 1862
am Ende seiner auf 66-jährige
Lebensdauer

Da

der kaiserliche Staatsrath und
Minister der geistlichen, u.
k. M. G.
Herrn Dr. Falk Excellenz

Der

Präsident
Herrn Regierungsrath
Herrn Hitzig.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 172

ENDE